

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT****KLAUSUR zum MODUL 32841**

Wirtschaftsprüfung

07. September 2017, **11:30 – 13:30 Uhr****PRÜFER:**

Univ.-Prof. Dr. Gerrit Brösel

Beachten Sie die Hinweise auf S. 3 f!**Matrikelnummer:** **Name:** _____**Vorname:** _____

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
Maximale Punktzahl	15	12	28	8	7	14	11	25	120
Erreichte Punktzahl									

PROZENTPUNKTE:**NOTE:**

Datum:

Unterschriften
der Prüfer

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werks darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei!

HINWEISE:

1. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** nach Erhalt auf **Vollständigkeit!** Die Klausurseiten sind fortlaufend paginiert und enden mit dem Passus ENDE DER KLAUSUR!
2. Füllen Sie **das Deckblatt** der Klausur aus und versehen Sie **alle Blätter** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer in dem dafür vorgesehenen Feld! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite! Schreiben Sie bitte **leserlich** (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie **keinen Bleistift!** Verwenden Sie jeweils den unter der Aufgabenstellung vorgesehenen Lösungsraum!
3. Zur Bearbeitung:
 - a) Bei einer Klausurdauer von 120 Minuten kann maximal die Gesamtpunktzahl von 120 Punkten erreicht werden!
 - b) Bei der Beantwortung genügen – sofern nichts anderes angegeben ist – Stichworte. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie nachvollziehbar sind.
 - c) Die Angabe einer numerischen Lösung ohne Angabe des Lösungsweges (bzw. ohne Skizzierung des zur Lösung führenden Gedankengangs) ist nicht hinreichend und wird als unvollständige Lösung bewertet, es sei denn, dass die Angabe des Lösungsweges ausdrücklich nicht gefordert wird.
 - d) Halten Sie sich an die Aufgabenstellung! Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
 - e) Sofern Aufgabenstellungen eine konkret vorgegebene Anzahl von Begriffsnennungen verlangen, werden Antworten nur in der Reihenfolge der Nennung bis zu der in der Aufgabenstellung vorgegebenen Anzahl gewertet. Darüber hinausgehende Nennungen werden nicht gewertet.
 - f) Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Die Teilaufgaben bauen u. U. aufeinander auf. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
 - g) Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten der Klausur zur Verfügung. Die Konzeptseiten werden bei der Korrektur **grundsätzlich nicht bewertet**. Sollte Ihnen der vorgesehene Lösungsraum nicht reichen, verwenden Sie bitte ebenfalls die Klausurrückseiten! Verweisen Sie dann eindeutig im Lösungsraum der Aufgabenstellung auf die verwendete Rückseite.
4. Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der drei folgenden Modellreihen angehört:
 - Casio fx86 oder Casio fx87
 - Texas Instruments TI 30 X II
 - Sharp EL 531Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.
Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt.

5. Weitere zugelassene Hilfsmittel sind **spezifische Rechtsnormen** (z. B. HGB) sowie **berufsständige Vorschriften** (z. B. WPO bzw. BS WP/vBP), auch als Bestandteil von umfangreicheren Gesetzestextsammlungen.
6. Bezüglich der Hilfsmittel ist zu beachten:
- a) Es sind ausschließlich im Buchhandel erhältliche, als Buch gebundene, unkommentierte Textausgaben zu benutzen (also **keine Kommentare, keine Loseblattsammlungen, keine gebundenen Ausdrücke** bzw. Kopien und **keine** elektronischen Versionen).
 - b) Die mitgebrachten Gesetzestexte dürfen zwar Unterstreichungen und farbliche Markierungen, aber keine zusätzlichen Kommentare, Eintragungen oder Verweise enthalten. Auch aus farblichen Markierungen dürfen sich keine Kommentare, Eintragungen oder Verweise ergeben.
 - c) Jedwede Aufnahme von Zetteln, Texteingklebungen und Erläuterungen sind **nicht** erlaubt. Die **einzige Ausnahme** bilden ‚Einkleber‘ zum leichteren Auffinden einzelner Vorschriften oder Abschnitte. Auf diesen darf allerdings nur der entsprechende Hinweis auf die auf dieser Seite zu findende Rechtsnorm (z. B. ‚§ 238 HGB‘) ergänzt werden; zusätzliche Anmerkungen, wie bspw. ‚§ 238 HGB – Buchführungspflicht‘, sind **nicht** zugelassen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 1 (Grundlagen)****15 Punkte**

Diese Aufgabe umfasst **15 Einzelaufgaben**, wobei **pro Einzelaufgabe max. 1 Punkt** zu erreichen ist. Verwenden Sie für Ihre Antwort jeweils das leere Feld unterhalb der Teilaufgabe! Antworten außerhalb der entsprechenden Felder werden nicht gewertet.

- **Nennen Sie** ein Organ der Wirtschaftsprüferkammer!

- **Wer** wählt den Beirat der Wirtschaftsprüferkammer?

- **Wer** übt die öffentliche fachbezogene Aufsicht über die Wirtschaftsprüferkammer aus?

- **Nennen Sie** einen Teilprozess, der für eine systematische Gewinnung eines Prüfungsurteils im Zeitablauf erforderlich ist!

- **Wie** wird der Ansatz genannt, der bei der Prüfung eines buchungspflichtigen Tatbestands von der chronologischen Folge der bücherlichen Erfassung ausgeht?

Name: _____

Matrikelnummer:

- **Wie** wird die Wahrscheinlichkeit bezeichnet, ein tatsächlich ordnungsgemäßes Prüffeld als nicht ordnungsgemäß zu beurteilen?

- **Nennen Sie** einen Teilbereich der Erwartungslücke!

- **Nennen Sie** einen Grundsatz, auf dessen Einhaltung der Abschlussprüfer den Lagebericht zu prüfen hat!

- **Wie** wird im Rahmen des Joint-Risikomodells die Wahrscheinlichkeit bezeichnet, dass der Prüfer bzgl. des Prüffeldes wesentliche Fehler nicht aufdeckt?

- **Welches** Risiko bildet neben dem inhärenten Risiko das sog. Fehlerrisiko?

- **Welche** Risikoart kann im Rahmen der Risikoanalyse – neben den bedeutsamen Risiken und den sonstigen Risiken – ausgemacht werden?

- **Aus welchen** weiteren Risiken – neben den inhärenten IT-Risiken – setzen sich gewöhnlich die IT-Fehlerrisiken zusammen?

Name: _____

Matrikelnummer:

- **Welche** Prüfungshandlungen sind besonders geeignet, um Täuschungen und Vermögensschädigungen aufzudecken bzw. (zumindest) entsprechende Indizien zu erkennen?

- **Welche** Tätigkeiten gehören – neben Beratertätigkeiten – zu den Sachverständigentätigkeiten i. w. S.?

- **Wie** wird die Art einer Beratung genannt, bei der dem Berater einzelne Phasenaufgaben zur selbständigen Erfüllung übertragen werden?

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 2 (Prüfung Internes Kontrollsystem)****12 Punkte**

Verwenden Sie für Ihre Antwort das leere Feld unterhalb der Aufgabe!

Welche Teilprüfungen sind bei der Prüfung des internen Kontrollsystems (IKS) grundsätzlich zu unterscheiden? **Erläutern Sie** diese **kurz!** **Gehen Sie** in Ihrer Antwort möglichst konkret auf die jeweiligen Ziele und die Notwendigkeit der Durchführung dieser Teilprüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung **ein!**

Name: _____

Matrikelnummer:

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 3 (Prüfung)****28 Punkte**

Diese Aufgabe umfasst **vier Teilaufgaben [a bis d]**. Verwenden Sie für Ihre Antwort jeweils das leere Feld unterhalb der Teilaufgabe!

Sie sind Mitglied des Prüfungsteams, welches die börsennotierte SchnellPrüf AG prüft. Dem mit Ihnen eingesetzten Praktikanten Peter Fleißig sollen Sie – in Bezug auf die Abschlussprüfung – nachfolgend eine Reihe von Fragen beantworten.

- a) Damit Fleißig sich ein Bild vom Ablauf einer Prüfung machen kann: **Benennen** Sie zunächst die drei wesentlichen Schritte, in die eine – nach den Grundsätzen des risikoorientierten Prüfungsansatzes ausgestaltete – Prüfung gegliedert wird! **(3 Punkte)**

- b) Fleißig kann sich darunter nichts Konkretes vorstellen. **Nennen** Sie daher **jeweils drei** grundsätzliche Tätigkeiten, die ein – nach berufsständischem Denken ordnungsgemäß handelnder – Wirtschaftsprüfer im Rahmen der **ersten und zweiten** Phase des Prüfungsprozesses einer Jahresabschlussprüfung durchführt! **(6 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- c) Dank Ihrer Ausführungen konnte Fleißig viel über den Prozess des Prüfens lernen. Das Ende der Prüfung der SchnellPrüf AG ist mittlerweile erreicht, und die Fertigstellung der Dokumentation sowie die Berichterstattung müssen „erledigt“ werden. Erneut hofft Fleißig auf Ihre Unterstützung.
- c1) Fleißig kennt den Zweck der Dokumentation nicht. **Nennen Sie** drei Funktionen, die mit der Dokumentation – im Rahmen der Abschlussprüfung – verfolgt werden! **(3 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- c2) Fleißig hat den Sinn der Dokumentation – dank Ihrer Hilfe – verstanden. Er hat weitergehend von der sog. Berichterstattung gehört, insbesondere vom Prüfungsbericht. Um Fleißig zu helfen, **nennen Sie** die zwei grundsätzlichen Funktionen sowie zwei Adressaten des Prüfungsberichts!
(4 Punkte)

- c3) **Erläutern Sie** Fleißig, welchen Bestandteil die Berichterstattung des Abschlussprüfers – neben dem Prüfungsbericht – noch zu enthalten hat! **Welche** nicht verpflichtenden Bestandteile sind in der Praxis zudem verbreitet?
(3 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

- d) Fleißig hat aufgeschnappt, dass die Berichterstattung für bestimmte Unternehmen um besonders wichtige Prüfungssachverhalte („Key Audit Matters“) ergänzt werden müssen. Leider ist ihm nicht klar, was er darunter zu verstehen hat.
- d1) Helfen Sie Fleißig, indem Sie **erläutern**, was aus sog. Key Audit Matters erkennbar sein soll! Ist die Berichterstattung der SchnellPrüf AG um „Key Audit Matters“ zu ergänzen? **Begründen Sie Ihre Antwort knapp!** **(5 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- d2) Fleißig bleibt noch eine Frage: **Welche** Schritte sind zur Identifikation von „Key Audit Matters“ zu durchlaufen? **Erläutern Sie** das zweistufige Vorgehen **kurz!** **(4 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 4 (Prüffelder)****8 Punkte**

Diese Aufgabe umfasst **zwei Teilaufgaben [a und b]**. Verwenden Sie für Ihre Antwort jeweils das leere Feld unterhalb der Teilaufgabe!

Der für einen Prüfer zur Abwicklung eines Prüfungsauftrags relevante Prüfungsstoff ist i. d. R. sehr umfangreich und verschiedenartig. Daher wird dieser in der Prüfungspraxis in sog. Prüffelder unterteilt.

a) **Erläutern Sie** zunächst **kurz**, was unter Prüffeldern grundsätzlich zu verstehen ist!

(2 Punkte)

b) **Nennen Sie zwei** Vorteile der Bildung von Prüffeldern, und **erläutern Sie** diese jeweils **kurz**!

(6 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 5 (Urteilsbildung)****7 Punkte**

Diese Aufgabe umfasst **zwei Teilaufgaben [a und b]**. Verwenden Sie für Ihre Antwort jeweils das leere Feld unterhalb der Teilaufgabe!

- a) **Welche** Arten von (Abschluss-)Prüfungsergebnissen lassen sich grundsätzlich unterscheiden?

(3 Punkte)

- b) Im Konzernanhang der DachsSchlau AG wurden (entgegen § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB) die Gesamtbezüge der Geschäftsführer nicht angegeben. Die Prüfung hat mit Ausnahme dieser (wesentlichen) Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt. Der Mandant wurde auf den Fehler hingewiesen, korrigierte diesen aber nicht!

Ordnen Sie diesen – zum Zeitpunkt der Urteilsbildung bekannten – Sachverhalt einer der unter (a) genannten Kategorien **zu!** **Begründen Sie** Ihre Antwort, **indem Sie** auf die grundsätzlichen Eigenschaften des hier zu erteilenden Prüfungsergebnisses **eingehen!**

(4 Punkte)

Name: _____

Matrikelnummer:

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 6 (Going-Concern-Prämisse)****14 Punkte**

Diese Aufgabe umfasst **drei Teilaufgaben [a bis c]**. Verwenden Sie für Ihre Antwort jeweils das leere Feld unterhalb der Teilaufgabe.

- a) **Welche** grundsätzlichen Bedingungen müssen in Bezug auf den (Jahres-)Abschluss und den Lagebericht erfüllt sein, damit – trotz Wegfalls der Annahme der Unternehmensfortführung – ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk testiert werden kann? **Was** hat der Abschlussprüfer in seiner Berichterstattung zu beachten? **(5 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- b) **Was** kann bei der Prüfung der Angemessenheit der Beurteilung der Going-Concern-Prämisse durch den Prüfer konkret überprüft werden? **Gehen Sie kurz** auf das grundsätzliche Vorgehen **ein!** **Welche** konkreten unternehmensseitigen Unterlagen hat der Prüfer zu würdigen, und **welche** Aspekte hat er dabei zu berücksichtigen? **(5 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- c) **Erläutern Sie kurz** das grundsätzliche prüferische Vorgehen bei prognostizierten Beträgen sowie bei pagatorischen Beträgen! **Gehen Sie** hierzu auf die Ausgestaltung der „Soll-Ist-Analyse“ **ein!** **(4 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 7 (Gutachten)****11 Punkte**

Diese Aufgabe umfasst **drei Teilaufgaben [a bis c]**. Verwenden Sie für Ihre Antwort jeweils das leere Feld unterhalb der Teilaufgabe!

- a) **Erläutern Sie**, was im Zusammenhang mit (Bewertungs-)Gutachten unter dem sog. Argumentationswert verstanden wird! **(3 Punkte)**

- b) **Erläutern Sie** den Zweck eines Parteiengutachtens! **(2 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- c) **Stellen Sie** den Interessenkonflikt von Wirtschaftsprüfern bei der Erstellung von Parteigutachten **dar!** **Gehen Sie** in diesem Zusammenhang auf **zwei** mögliche konkrete Lösungen bzw. Alternativen ein, und **erläutern** Sie diese kurz! **(6 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer: **Aufgabe 8 (Geschichtete Auswahl und Klumpenauswahl)****25 Punkte**

Diese Aufgabe umfasst **sieben Teilaufgaben [a bis g]**. Verwenden Sie für Ihre Antwort jeweils das leere Feld unterhalb der Teilaufgabe!

Gehen Sie von folgendem Szenario aus: Im Rahmen einer internen Schulung Ihrer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, an der Sie als „Senior Assistant“ verpflichtend teilnehmen müssen, werden Verfahren der Zufallsauswahl bei der Abschlussprüfung besprochen. Die Schulung muss mit der Beantwortung von Fragen zu Verfahren der Zufallsauswahl abgeschlossen werden.

Sie erhalten nachstehende Fragen zur geschichteten Auswahl sowie zur Klumpenauswahl!

- a) **Wie** nennt sich ein einfaches Näherungsverfahren zur Festlegung der Schichtgrenzen, das im wirtschaftlichen Prüfungswesen Anwendung findet? **(1 Punkt)**

- b) **Was** wird unter dem sog. Schichtungseffekt verstanden? **Erläutern Sie**, in welchem Verhältnis Schichtungsmerkmale und Untersuchungsmerkmale stehen sollten, um einen möglichst starken Effekt zu erzielen? **(5 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

c) **Wann** können Schichtgrenzen als optimal angesehen werden? **(2 Punkte)**

d) **Nennen Sie zwei** grundsätzliche Schichtungsmerkmale, die für den Bestand der Forderungen denkbar sind! **(2 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- e) Bei der geschichteten Auswahl existieren für die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf die einzelnen Schichten verschiedene Möglichkeiten. **Nennen Sie zwei** der Möglichkeiten, und **erläutern Sie diese kurz!** **(4 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- f) **Erläutern Sie** mögliche Probleme bei der Bestimmung der Anzahl der Schichten und in der Festlegung der Schichtgrenzen! **Gehen Sie** hierzu auf die Varianz sowie die Kosten **ein!** **Wo** liegt die optimale Anzahl an Schichten? **Welche** zwei grundsätzlichen Ansätze zur Ermittlung der Schichtenanzahl kennen Sie? **(6 Punkte)**

Name: _____

Matrikelnummer:

- g) **Welche** Bedingungen sollten im Rahmen der Klumpenauswahl für die Klumpen gelten? **Gehen Sie** hierbei auf die Merkmalsausprägungen der Teilgesamtheiten **ein!** **Was** wird im Rahmen der Klumpenauswahl als „positiver Klumpeneffekt“ bezeichnet? **(5 Punkte)**

ENDE DER KLAUSUR